

CSR–Berichterstattung – muss, kann oder soll ich berichten?

25.04.2017, HN, FB Wirtschaftswissenschaften, Raum ZE 33
Mönchengladbach



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

CSR–Berichtspflicht ab 2017: Was ist zu berichten und welche Standards sind verfügbar?

Prof. Dr. Martin Wenke
HN EthNA-Kompetenzzentrum Ethik und Nachhaltigkeit



Agenda

1. Wer muss was berichten?
2. Berichtssystematiken im Überblick:
 - UN Global Compact
 - OECD Leitlinien
 - **GRI 4.0**
 - **DNK**
3. Was ist zu beachten
4. Kriterien für „gute“ Berichte



Richtlinie des europäischen Rates zur Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffenden Informationen durch bestimmte große Gesellschaften und Konzerne (EU CSR-Reporting-Richtlinie)

- ▶ Bezieht sich auf große Unternehmen, die von öffentlichem Interesse sind,
- ▶ und durchschnittlich mehr als 500 Beschäftigte im Berichtsjahr hatten,
- ▶ mit einer Bilanzsumme von mindestens 20 Mill. € und einem Nettoumsatz von mindestens 40 Mill. €.

In den Kommentaren zu dieser Richtlinie wird darauf hingewiesen,

- ▶ dass zwar keine unmittelbaren Berichtspflichten für KMU bestehen,
- ▶ diese jedoch in das Supply-Chain-Reporting und Management der großen Unternehmen einbezogen werden sollen.

Was ist zu berichten?

- ▶ Inhaltlich soll der Bericht Informationen über die Umwelt, soziale und Mitarbeiterbelange sowie die Beachtung der Menschenrechte und die Vermeidung von Korruption beinhalten.
- ▶ Darüber hinaus sind Hinweise zur Relevanz und Wesentlichkeit mit Blick auf verschiedene Aspekte der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung aufgeführt, die in den nachfolgende vorgestellten Systematiken enthalten sind.

UN Global Compact

Grundstruktur und Idee

- ▶ Ende 2016 mit über 7300 teilnehmenden Unternehmen das weltweit größte und wichtigste **Netzwerk** für unternehmerische Verantwortung und Corporate Social Responsibility
- ▶ Netzwerk für eine gerechte Ausgestaltung der Globalisierungsprozesse
- ▶ Initiierung von Dialogen zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Teilnehmern über Ideen und gelungene Projekte
- ▶ Angebot einer aktionsorientierten Lern- und Dialogplattform.

Ziele

- ▶ Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- ▶ Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.
- ▶ Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit.
- ▶ Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- ▶ Beseitigung von Diskriminierung.
- ▶ Hinsichtlich Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- ▶ Förderung des Umweltbewusstseins.
- ▶ Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.
- ▶ Bekämpfung aller Arten der Korruption.

OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen

Grundstruktur und Idee

- ▶ Explizite Thematisierung des verantwortlichen Verhaltens im Kontext der Veränderungen der Globalisierung.
- ▶ Fokussierung der Verantwortung der Unternehmen in den Industrieländern für die Auswirkungen ihrer Aktivitäten im Zuge von Direktinvestitionen in den Schwellen- und Entwicklungsländern.
- ▶ Förderung des ökonomischen, ökologischen und sozialen Fortschritts in den Zielländern der Direktinvestitionen.
- ▶ Hintergrund: Verlagerungen von Aktivitäten sollen nicht ausschließlich aus Gründen der Kostensenkung oder Ausnutzung geringerer Umwelt- und Sozialstandards („Öko- und Sozialdumping“) erfolgen.

Themengebiete

- ▶ Offenlegung von Informationen
- ▶ Menschenrechte
- ▶ Beschäftigung und Beziehungen zwischen den Sozialpartnern
- ▶ Umwelt
- ▶ Bekämpfung von Bestechung und Schmiergelderpressung
- ▶ Verbraucherinteressen
- ▶ Wissenschaft und Technologie
- ▶ Wettbewerb
- ▶ Besteuerung

Global Reporting Initiative GRI 4.0

- Schlägt eine systematische und entsprechend den Kernthemen der **ISO 26000** strukturierte Berichterstattung vor.
- Insgesamt können über 100 Einzelindikatoren nachhaltiger Entwicklung auf Ebene einzelner Organisationen in die Berichterstattung aufgenommen werden.
- 4. Version (2013): Berichtende Organisationen sollen sich stärker an dem Kriterium der „Wesentlichkeit“ orientieren.

Wesentlichkeit (Materialitätsanalyse):

Welche Aspekte gesellschaftlicher Verantwortung des Unternehmens sind

- vor dem Hintergrund der Stakeholder-Ansprüche
- wesentlich mit Blick auf das eigene Kerngeschäft für die Erreichung der selbstgesetzten Ziele positiver gesellschaftlicher Auswirkungen ?

Global Reporting Initiative

GRI 4.0

Kategorie	Wirtschaftlich		Ökologisch	
Aspekte ^{III}	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Leistung Marktpräsenz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen Beschaffung 		<ul style="list-style-type: none"> Materialien Energie Wasser Biodiversität Emissionen Abwasser und Abfall Produkte und Dienstleistungen Compliance Transport Insgesamt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte 	
Kategorie	Gesellschaftlich		Ökologisch	
Unter-kategorien	Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	Menschenrechte	Gesellschaft	Produktverantwortung
Aspekte ^{III}	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung Vielfalt und Chancengleichheit Gleicher Lohn für Frauen und Männer Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen Gleichbehandlung Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen Kinderarbeit Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit Sicherheitspraktiken Rechte der indigenen Bevölkerung Prüfung Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechte Beschwerdeverfahren hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> Lokale Gemeinschaften Korruptionsbekämpfung Politik Wettbewerbswidriges Verhalten Compliance Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen Beschwerdeverfahren hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> Kundengesundheit und -sicherheit Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Marketing Schutz der Kundendaten Compliance



Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Ziele

- ▶ Ziel dieses Kodex ist die freiwillige Verpflichtung von Unternehmen und anderen Organisationen, sich an den 20 Kriterien dieses Standards zu halten und gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu kommunizieren.
- ▶ Es wird betont, dass dieser Standard die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und anderen Organisationen „komprimiert und anwenderfreundlich“ erfasst.
- ▶ Darüber hinaus bietet der Kodex eine klare Struktur und die Möglichkeit der Konzentration auf die wesentlichen Aspekte gesellschaftlicher Verantwortung.

Bereiche und Kriterien

- | STRATEGIE | UMWELT |
|---|---|
| ▶ 1 Strategische Analyse und Maßnahmen | ▶ 11 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen |
| ▶ 2 Wesentlichkeit | ▶ 12 Ressourcenmanagement |
| ▶ 3 Ziele | ▶ 13 Klimarelevante Emissionen |
| ▶ 4 Tiefe der Wertschöpfungskette | |
| | GESELLSCHAFT |
| PROZESSMANAGEMENT | ▶ 14 Arbeitnehmerrechte |
| ▶ 5 Verantwortung | ▶ 15 Chancengerechtigkeit |
| ▶ 6 Regeln und Prozesse | ▶ 16 Qualifizierung |
| ▶ 7 Kontrolle | ▶ 17 Menschenrechte |
| ▶ 8 Anreizsysteme | ▶ 18 Gemeinwesen |
| ▶ 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen | ▶ 19 Politische Einflussnahme |
| ▶ 10 Innovations- und Produktmanagement | ▶ 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten |

Was ist zu beachten – unabhängig vom System?

1. Kurzbeschreibung des Unternehmens:

Branche, Unternehmensform, Produkte, Umsatz- und Beschäftigungszahlen, Marktpositionierung, Beschaffungs- und Vertriebsstrukturen, Angaben zur bisherigen aktuellen und mittelfristigen Entwicklung sowie zu den entsprechenden Zielen in der Zukunft

2. Grundlegende Ausrichtung unternehmerischer Verantwortung

Unternehmensphilosophie, Leitbild, Selbstverständnis zur eigenen unternehmerischen Verantwortung und dessen Motivation. Welcher Bezug wird zum Konzept der Nachhaltigkeit sowie zur gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeitsstrategie und –politik hergestellt?

3. Stakeholder-Analyse und -dialog

Welche Stakeholder werden explizit benannt, wie wird das Verhältnis zu diesen beschrieben? Werden die potenziellen Konfliktfelder diskutiert? Gehen die Ergebnisse in den Maßnahmen des Unternehmens ein? Gibt es explizite Hinweise über die systematische Einbindung der Mitarbeitenden? Welche Instrumente werden genutzt?

4. Organisation

Wie ist die gesellschaftliche Verantwortung aufgestellt? Wie sind die Organisationsstruktur und die Organisationskultur des Unternehmens zur Implementierung moralischer Regeln und Normen zu beurteilen? Gibt es Informationen zu den Verantwortlichkeiten auf den unterschiedlichen Hierarchieebenen und wie diese Verantwortung nachverfolgt?



Was ist zu beachten – unabhängig vom System?

5. Kernthemen der gesellsch. Verantwortung

Welche CSR-Kernthemen werden als für das Unternehmen besonders relevant herausgestellt. Welche Ziele werden genannt und welche konkreten Maßnahmen/Instrumente werden verfolgt? Werden ökologische und soziale Kernthemen mit Hilfe entsprechender Managementsysteme unterstützt?

6. Gesellschaftliche Wirkungen

Gibt es Hinweise dazu, welchen gesellschaftlichen „Impact“ die durchgeführten Maßnahmen hatten?

7. Konsistenz des Berichts

Gibt es quantitative Informationen zu Zielen und Zielerreichung und zur effektiven Entlastung von Natur und Umwelt bzw. zur Unterstützung der Gesellschaft? Sind diese Informationen vereinbar mit der unter Punkt 2 dargestellten grundlegenden Ausrichtung unternehmerischer Verantwortung?

8. Externe Informationen

Welches Bild zeichnen externe Berichte über das untersuchte Unternehmen? Systematische Aufstellung von Widersprüchen und Übereinstimmungen mit den Informationen des Nachhaltigkeits-/CSR-Berichts.

Mut für den offenen Dialog

- Ohne Dialog mit den gesellschaftlichen Akteuren kann das Unternehmen nicht herausfinden, welche Erwartungen diese an das Unternehmen haben.
- Fehleinschätzungen von beiden Seiten blockieren die Potenziale positiver gesellschaftlicher Wirkungen unternehmerisch verantwortlichen Verhaltens.
- Systematisches Schweigen selbst gegenüber den Mitarbeitern kann eine existenzielle Krise für das Unternehmen auslösen.



Ehrlichkeit in der Berichterstattung

- „Tue Gutes und rede darüber“ ist die Grundidee der CSR-Berichterstattung.
- Allerdings führt dies in vielen Fällen zu ähnlichen Ausführungen, wie man sie aus der Erfolgsberichterstattung planwirtschaftlich organisierter Gesellschaften zur Übererfüllung selbst gesteckter Ziele kennt.
- Hinweise auf Kritik von außen, auf Selbstzweifel an der Erreichbarkeit der Ziele oder auf zu geringen Ansprüchen an die eigene Leistungsfähigkeit oder gar nicht erreichte Ziele finden sich nur in wenigen Einzelfällen in den Berichten.
- Damit wird der Eindruck von gezieltem „Greenwashing“ erzielt, selbst wenn dieser grüne Anstrich der Fassade ohne konkrete Handlungen faktisch gar nicht vorliegt.

Zusammenfassung

- ▶ Es existieren eine Fülle – von der Grundstruktur her gesehen ähnliche Berichtssysteme.
- ▶ Je nach Adressatenkreis können Unternehmen mehrere Berichte mit einander kombinieren (vgl. Kompatibilitätserklärung)
- ▶ Bisläng gibt es keine Hinweise, dass die Vielfalt der Berichtsmöglichkeiten Qualitätsmängel erzeugt.

The screenshot shows a web browser window displaying the CSR-News website. The address bar shows the URL csr-news.net/directory/tag/reports. The page features a left-hand navigation menu with categories such as 'Accountability 2007', 'Good Company 2007', 'IOEW 2005', 'CSR CONSULTANTS', 'NACH BRANCHEN', and 'NACH LÄNDERN'. The main content area lists several reports:

- ING-DiBa AG**: [„Grenzenlos engagiert“ - FAIRantwortungsreport 2014/15](#)
- MAN SE**: [Wir sind verantwortlich. GRI-Bericht 2014 MAN CR-Journal 2014](#)
- C&A Europe**: [Corporate Responsibility Report 2014](#)
- Coca-Cola Deutschland**: [Nachhaltigkeitsbericht von COCA-COLA in Deutschland 2013](#)
- BSH Hausgeräte GmbH**: [Nachhaltigkeitsbericht 2014](#)

Below the list, there is a 'FEATURED CSR REPORT' section with a large graphic that reads: 'ANDERE NENNEN ES STURM. WIR NENNEN ES AUFWIND.' The browser's taskbar at the bottom shows several open applications, including 'Hochschule Niederrhein' and 'Wörterbuch, Deutsch...'.

<http://csr-news.net/directory/tag/reports>

DEUTSCHES GLOBAL COMPACT NETZWERK: Global Compact. <https://www.-globalcompact.de/themen/un-global-compact>. 2015

GLOBAL REPORTING INITIATIVE: G4 Sustainable Reporting Guidelines. 2012

OECD: OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. In: OECD Publishing. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264122352-de>. 2016

RAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex – Maßstab für nachhaltiges Wirtschaften. 2. komplett überarbeitete Fassung 2015. In: texte Nr. 47.

SPIESSHOFER, B. Die neue europäische Richtlinie über die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen - Paradigmenwechsel oder Papiertiger. *Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht* 33/2014, S. 1281 – 1320.

WINKELMANN, M. : Tugenden der CSR-Kommunikation. *Forum Wirtschaftsethik*. 2015 Jg. 25, S. 109-118.